Schulnachrichten.

I. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii zu Breslau.

Vom 17. November 1873. Ein Exemplar der Schrift des Wirklichen Geheimen Raths und Ober-Ceremonienmeisters, Grafen von Stillfried: „Zum urkundlichen Beweise der Abstammung des Preußischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern", wird der Bibliothek der Anstalt überwiesen.

Vom 24. November 1873. Je ein Exemplar der nachbenannten Schriften des Geheimen Archivraths, Professors Dr. Riedel:

„Geschichte des Preußischen Königshauses, Band 1 und 2",

„Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des preußischen Königshauses",

wird der Bibliothek der Anstalt überwiesen.

Vom 15. December 1873. Einige Jugendschriften aus dem Verlage der Spamer'schen Buchhandlung zu Leipzig werden empfohlen.

Vom 17. Januar 1874. Die Einführung von Gauß, Logarithmentafeln, und Schreiber, Grundriß der Chemie, wird genehmigt.

Vom 26. Januar 1874. Die früher erlassene Verordnung, daß zur Aufnahme in diejenigen öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, die Beibringung eines Attestes über die geschehene Schutzpocken-Impfung resp. Revaccination gehöre, wird dahin näher bestimmt, daß bei der Aufnahme von Kindern, welche das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht blos der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der Revaccination zu fordern ist.

II. Lehrer-Collegium.

Eine Veränderung im Lehrer-Collegium ist insofern vorgekommen, als der Zeichenlehrer Gräber zu Michaelis 1873 ausgeschieden ist, um in gleicher Eigenschaft bei der Realschule in Crefeld einzutreten. Er hat unserer Anstalt fünf Jahre angehört und an derselben mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gewirkt.

Die Stelle ist noch nicht besetzt; zur interimistischen Verwaltung derselben ist der Zeichenlehrer Müller aus Fürstenwalde berufen worden.

Die Lehrer der Anstalt sind folgende:

1) Dr. Janisch, Direktor. 2) Schwarzkopf, Prorektor, erster Oberlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Höger, Conrektor, zweiter Oberlehrer. 4) Wagner, erster ordentlicher Lehrer. 5) Dr. Kurze, zweiter ordentlicher Lehrer. 6) Nocht, vierter ordentlicher Lehrer. 7) Meschter, fünfter ordentlicher Lehrer. 8) Wentzel, wissenschaftlicher Hilfslehrer. 9) Müller, technischer Hilfslehrer. 10) Hauffe, katholischer Religionslehrer.

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrer-Collegii war sehr erfreulich.

III. Schüler.

Die Frequenz-Verhältnisse zu Ostern und zu Michaelis waren folgende:

	I.	II.	III.	IV.	V	VI.	Summa	evangel	kathol.	jüdisch.	einheim.	auswärt.
Ostern	4	23	41	38	47	47	197	158	29	10	88	109
Michaelis	4	16	37	34	45	49	185	150	27	8	83	102

Der Gesundheitszustand der Schüler war erfreulich.

Dankend wird der Wohlthaten erwähnt, die von Seiten sowohl des Curatorii als einzelner Wohlthäter, theils durch Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes, theils durch Freitische und auf andere Art einer bedeutenden Zahl von Schülern zu Theil geworden sind.

IV. Lehrverfassung.

1. Religion.

A. Evangelische Confession.

Sexta. Wöchentlich 3 Stunden. 46 Geschichten A. und N. Testaments nach Wendel's Historienbuche. Hauptstück 1 und 2 des Lutherischen Katechismus mit Bibelstellen. 6 Kirchenlieder. Wochenliederverse. Meschter.

Quinta. Wöchentlich 3 Stunden. 48 Geschichten A. u. N. Testaments nach Wendel's Historienbuche; 3., 4. und 5. Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit Bibelsprüchen. 8 Kirchenlieder. Wochensprüche. Wochenliederverse. Nocht.

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Lectüre des Evangelii Marci. Hauptstück 1 und 3 nach Wendel's Katechismus. 8 Kirchenlieder. Nocht.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Lectüre des Evangelii Lucä. Erklärung des 1. und 3. Hauptstücks. Schwarzkopf.

Secunda. Wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Lectüre der Apostelgeschichte. Schwarzkopf.

Prima. Wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer: Lectüre des Evangelii Johannis. Im Winter: Kirchengeschichte. Schwarzkopf.

B. Katholische Confession.

Untere Abtheilung. (Sexta und Quinta) Wöchentlich 2 Stunden. Die Lehre von der Liebe, den Geboten, Weihungen, Ceremonien und dem Kirchenjahre. Biblische Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Alten Testaments bis zur Zeit der Könige. — Diöcesan-Katechismus; Diöcesan-Biblische Geschichte. Hauffe.

Obere Abtheilung. (Quarta bis Prima.) Wöchentlich 2 Stunden. Glaubenslehre von Gott, seinen Eigenschaften und Werken. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zum Concil von Trient. Martin's Handbuch der katholischen Religion. Hauffe.

2. Deutsche Sprache.

Sexta. Wöchentlich 4 Stunden. Lectüre und Declamation nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Th. 1 Abth. 1. Vom Substantiv, Adjectiv, Zahlwort, Verb, Pronom. Lehre vom nackten Satz und den leichtern Formen des einfachen erweiterten Satzes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Meschter.

Quinta. Wöchentlich 4 Stunden. Lectüre und Deklamation nach Hopf und Paulsiek, Th. 1 Abth. 2. Die Wortarten vollständig. Schwieriegere Formen des einfachen Satzes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Meschter.

Quarta. Wöchentlich 3 Stunden. Lectüre und Deklamation nach Hopf und Paulsiek, Th. 1 Abth. 3. Wortbildung: unterordnende Satzverbindung. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Kurze.

Tertia. Wöchentlich 3 Stunden. Lectüre und Deklamation nach Hopf und Paulsiek. Th. 2 Abth. 1. Lehre von der Beiordnung der Sätze. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Wentzel.

Secunda. Wöchentlich 3 Stunden. Lectüre aus Schiller's „Wilhelm Tell" und ausgewählte Gedichten von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert u. a. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Höger.

Prima. Wöchentlich 3 Stunden. Lectüre von Schiller's „Jungfrau von Orleans", von Göthe's „Torquato Tasso"; Prosalectüre aus Schiller. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Janisch.

3. Lateinische Sprache.

Sexta. Wöchentlich 8 Stunden. Kuhr's Grammatik, §§ 3—24 und 36—56 mit Weglassung der unregelmäßigen Fomen. Uebersetzung aus Kuhr's Uebungsbuch Seite 17—26 und 40—49. Von den Sommerferien ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Meschter.

Quinta. Wöchentlich 6 Stunden. Wiederholung des Sexta-Pensums mit Einschaltung der dort weggelassenen unregelmäßigen Flexionsformen. Comparation, Adverbia, Präpositionen, Pronomina, Zahlwörter, Deponentia, Imperative, Infinitive, Participia, verba anomala, Verba mit unregelmäßiger Perfect- und Supinbildung. Lectüre aus Kuhr's Uebungsbuch S. 26—34, 49—56. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kurze.

Quarta. Wöchentlich 6 Stunden. Grammatik: Kuhr §§ 64—70, 73—119. Das Allgemeinste über den accus c. inf. und die abll. abss. Lectüre: Weller, Lesebuch aus Herodot, Seite 68—112. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kurze.

Tertia. Wöchentlich 5 Stunden. Kuhr's Grammatik. Die Substantiv- und Adjectivformen des Verbi. Das Wichtigste über den Gebrauch der Conjunctionen ut, ne, quo, quin, quominus, cum. Lectüre: Weller, Lesebuch aus Livius Abschn. XIII.—XVIII. c. 15. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wentzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. Wöchentlich 4 Stunden. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Kuhr. Lectüre: Caesar bell. gall. lib. lll., lib IV., cap. 1—27. Ovid metam. Vlll., v. 157—259, 611—724. Privatlectüre aus Caes. bell. gall. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Kurze.

Prima. Wöchentlich 4 Stunden. Lectüre: Livius lib. XXlll. c. 12—XXVI. c. 22 Sallust. de coniur. Cat. Vergil. lib ll. V. 1—566. Wentzel.

4. Englische Sprache.

Tertia. Wöchentlich 4 Stunden. Grammatik nach Behnsch: English made easy. 1—112. Lectüre aus Lüdecking's Lesebuch. Alle Monate drei schriftliche Arbeiten. Wagner.

Secunda. Wöchentlich 3 Stunden. Syntax nach Plate's Schulgrammatik. Lectüre aus Schmitz's Lesebuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wagner.

Prima. Wöchentlich 3 Stunden. Lectüre aus Herrig: The British Classical Authors. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Monatlich ein Aufsatz. Wagner.

5. Französische Sprache.

Quinta. Wöchentlich 5 Stunden. Plötz, Elementarbuch Lection 1—70. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wentzel.

Quarta. Wöchentlich 5 Stunden. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lect. 70—85 Schulgrammatik Lekt. 1—29. Lectüre: die prosaischen Lesestücke aus Plötz's Elementarbuch 1—12, 29—42. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wentzel.

Tertia. Wöchentlich 4 Stunden. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik; Lektionen 30—39 und 57—78. Lertüre: Voltaire, Charles Xll., liv. I. und II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wagner.

Secunda. Wöchentlich 4 Stunden. Wortstellung, Tempus- und Moduslehre, Particip, nach Plötz's Schulgrammatik. Lectüre: Ségur histoire de Napoléon etc., liv. 9 und 10. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wagner.

Prima. Wöchentlich 4 Stunden. Lectüre aus Plötz's Manuel de la littérature française. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Monatlich ein Aufsatz. Wagner.

5. Praktisches Rechnen.

Sexta. Wöchentlich 5 Stunden. Vier Species mit Brüchen. Wulkow's Rechenheft. Nocht.

Quinta. Wöchentlich 4 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Wulkow's Aufgabenheft. Nocht.

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Zinsrechnung und Decimalbrüche. Aufgabenhefte von Wulkow und Stubba. Nocht.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Ausziehen der Quadratwurzel. Bürgerliche Rechnungsarten. Aufgabenhefte von Wulkow und Stubba. Nocht.

7. Mathematik.

Quarta. Wöchentlich 4 Stunden. Kambly's Planimetrie §§ 1—81 mit Ausnahme einiger schwierigerer Sätze. Kurze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia. Wöchentlich 4 Stunden. Planimetrie nach Kambly's Lehrbuch von § 111—136 mit Ausschluß einiger schwieriger Sätze; desselben Arithmetik § 8—22, 32—39. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schwarzkopf.

Secunda. Wöchentlich 5 Stunden. Arithmetik nach Kambly's Lehrbuch von den Potenzen, Wurzeln, Gleichungen, ersten und zweiten Grades, Progressionen, Zinseszins und Renten-Rechnung. Planimetrie: die Lehre vom Kreise nach Kambly's Lehrbuch. Die Lehre von der Proportionalität beendet, Lehre von den Transversalen, harmonische Theilung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schwarzkopf.

Prima. Wöchentlich 5 Stunden. Analytische Geometrie; unendliche Reihen; Wiederholung und Erweiterung früherer Lehrpensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Janisch.

8. Naturgeschichte.

Sexta. Wöchentlich 2 Stunden. Sommer: Botanik. Beschreibung einer Auswahl von 20 Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blattformen. Winter: Zoologie. 24 Repräsentanten der Säugethiere und Vögel. Beschreibung des Knochengerüstes des Menschen. Nocht.

Quinta. Wöchentlich 2 Stunden. Sommer: Botanik. Beschreibung von 30 Pflanzen unter eingehender Berücksichtigung aller Hauptorgane mit Ausschluß der Frucht. Winter: Zoologie. Wirbelthiere. Schilling's Schulnaturgeschichte. Nocht.

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Sommer: Batanik. Beschreibung wildwachsender Pflanzen. Linné's System. Winter: Zoologie. Glieder- und Schleimthiere. Nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Höger.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Sommer: Botanik. Die wichtigsten Familien der Pflanzen nach dem natürlichen System. Winter: Mineralogie. Elemente der Krystallographie. Oryktognosie mit besonderer Berücksichtigung der Steine und Salze. Repetitionen aus der Zoologie. Nach Schilling's Naturgeschichte. Höger.

Secunda. Wöchentlich 1 Stunde. Mineralogie und Geognosie. Nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Höger.

9. Physik.

Secunda. Wöchentlich 2 Stunden. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper in experimenteller Behandlung. Einiges aus der Wärmelehre. Trappe's Schulphysik. Janisch.

Prima. Wöchentlich 3 Stunden. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper in mathematischer Behandlung. Einiges aus der mathematischen Geographie. Trappe's Schulphysik. Janisch.

10. Chemie.

Secunda. Wöchentlich 3 Stunden. Einleitung und Lehre von den Metalloiden und von den Leichtmetallen. Elemente der Stöchiometrie. List's Leitfaden. Schwarzkopf.

Prima. Wöchentlich 2 Stunden. Lehre von den Schwermetallen; Stöchiometrische Rechnung. List's Leitfaden. Schwarzkopf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Geographie.

Sexta. Wöchentlich 2 Stunden. Das Allgemeinste aus der mathematischen Geographie und der Geographie der fünf Erdtheile. Graßmann's Leitfaden. Meschter.

Quinta. Wöchentlich 2 Stunden. Geographie von Europa. Graßmann's Leitfaden. Meschter.

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Geographie der außereuropäischen Länder. Nach Daniel's Leitfaden. Höger.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Geographie von Deutschland. Nach Daniel's Leitfaden. Höger.

Secunda. Wöchentlich 1 Stunde. Geographie der außereuropäischen Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung der culturhistorischen Verhältnisse. Nach Daniel's Lehrbuch. Höger.

12. Geschichte.

Sexta. Wöchentlich 1 Stunde. Erzählungen aus der Sagengeschichte der Griechen, Römer und Deutschen. Meschter.

Quinta. Wöchentlich 1 Stunde. Biographien hervorragender Männer aus der Geschichte des Orients, der Griechen, Römer und aus der älteren Deutschen Geschichte. Meschter.

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. — Römische Geschichte bis Augustus. Lehrbuch: O. Jäger's Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Höger.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Deutsche Geschichte der neueren Zeit bis 1815 Lesebuch: Eckertz's Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Deutschen Geschichte. Höger.

Secunda. Wöchentlich 2 Stunden. Römische Geschichte bis M. Aurelius. Lehrbuch: Herbst's historisches Hilfsbuch. Höger.

Prima. Wöchentlich 3 Stunden. Geschichte der neueren Zeit bis 1815. Lehrbuch: Herbst's historisches Hülfsbuch. Höger.

13. Schreiben.

Sexta. Wöchentlich 3 Stunden,
Quinta. Wöchentlich 2 Stunden,
Quarta. Wöchentlich 2 Stunden,
} im Sommer Gräber, im Winter Müller.

14. Zeichnen.

Sexta. Wöchentlich 2 Stunden. 1) Ziehen von graden Linien in verschiedenen Richtungen nnd deren Zusammensetzung zu gradlinigen Figuren, Geräthen 2c. in einfachster Form. 2) Zeichnen von krummen Linien. Geometrische Formenlehre. Im Sommer Gräber, im Winter Müller.

Quinta. Wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung des Zeichnens von krummen Linien. Kreislinien, Kreisabschnitte, einzeln auftretend und zusammengesetzt zu Wellenlinien, Schlangenlinien, Sternen und Rosetten. Zeichnen von einfachen Blatiformen und einfachen Ornamenten. Anfangsgründe der Perspective. Im Sommer Gräber, im Winter Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen von gradlinigen und krummlinigen Ornamenten ꝛc. Forsetzung der Perspective. Im Sommer Gräber, im Winter Müller.

Tertia. Wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Troschels Wandtafeln und nach Gypsmodellen. Zeichen architektonischer Glieder. Fortsetzung der Perspective. Im Sommer Gräber, im Winter Müller.

Secunda. Wöchentlich 2 Stunden. a. Linearzeichnen: Zeichnen von Maschinentheilen in Tuschmanier ausgeführt und Zeichnen von Grund- und Aufrissen architectonischer Gegenstände. b. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Vorlegeblättern (Landschaften, Köpfe) Zeichnen nach Gypsmodellen. Im Sommer Gräber, im Winter Müller.

Prima. Wöchentlich 3 Stunden. a. Linearzeichnen: Uebung im Abtuschen. Maschinenzeichnen. b. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gypsmodellen.

15. Gesang.

Drei Abtheilungen, jede 2 Stunden wöchentlich. Nocht.

16. Turnen.

Im Sommer 4 Stunden wöchentlich. Höger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über die Vertheilung der Lectionen.

Lehrer.	Ord.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Dr. Janisch.	I.	3 Deutsch. 5 Mathem. 3 Physik.	2 Physik.					13
2. Schwarzkopf.	III.	2 Religion. 2 Chemie.	2 Religion. 5 Mathem. 3 Chemie.	2 Religion. 4 Mathem.				20
3. Höger.	II.	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie 3 Deutsch. 1 Naturgesch.	2 Geschichte. 2 Geographie. 2 Naturgesch.	2 Geschichte. 2 Geographie. 2 Naturgesch.			22
4. Wagner.		4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.				22
5. Dr. Kurze.	IV.		4 Latein.		3 Deutsch. 6 Latein. 4 Mathem.	6 Latein		23
6. Nocht.	V.			2 Rechnen.	2 Religion. 2 Rechnen.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgesch.	5 Rechnen. 2 Naturgesch.	22 u. 6 Gesang 28.
7. Meschter.	VI.					4 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Geographie.	3 Religion. 4 Deutsch. 8 Latein. 1 Geschichte. 2 Geographie.	25
8. Wentzel.		4 Latein.		3 Deutsch. 5 Latein.	5 Französisch.	5 Französisch.		22
9. Gräber, im Winter: Müller.		3 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	20
10. Hauffe.		2 katholischer Religions-Unterricht.				2 kath. Religions-Unterricht.		4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der deutschen Aufsätze.

In Secunda. 1. a. Geiz, ein Laster, Sparsamkeit eine Tugend. b. Die Vortheile des Reisens zu Fuß. — 2. a. Was schützt beim Besitze irdischer Güter vor Ueberhebung? b. Arbeit ist des Bürgers Zierde; Segen ist der Mühe Preis. — 3. a. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. b. Der Kirchberg bei Landeshut. — 4. a. Welche wesentliche Merkmale hat nach Schillers Ausspruch (Lied von der Glocke Vers 106—112) die Wirksamkeit des Mannes? b. Inhaltsangabe der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell". — 5. Inwiefern ist der Ackerbau der Anfang aller Kultur? — 6. a. Am rollenden Steine wächst kein Moos. b. Was lernen wir aus Schillers „Wilhelm Tell" über die Natur der Schweiz? — 7. a. Der Mensch unter dem Einflusse des Klimas. b. Von welchen Verhältnissen ist das Klima abhängig? — 8. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. — 9. Die Zustände in Rom, vor Ausbruch der Bürgerkriege. — 10. Das Heldenthum der Entdeckungsreisenden. — 11. Worin besteht und worauf gründet sich die bewundernswerthe Ueberlegenheit Europas über die anderen Welttheile?

In Prima. Characteristik der Frauen in Schillers „Wilhelm Tell". 2. Wille ist des Werkes Seele. — 3. (Klassenarbeit.) a. Wer sich alle Büsche besieht, kommt nicht zum Holze. b. Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. 4. Uns alle zieht das Herz zum Vaterland. — 5. (Klassenarbeit). Das memento mori und das memento vivere können uns beide verderblich werden, wenn nicht Jedes von beiden sich durch das Andere ergänzt. — 6. Die poetische Gerechtigkeit in Schillers „Jungfrau von Orleans". — 7. Hoffnung und Erinnerung nach ihren heilsamen und schädlichen Wirkungen. — 8. In dir ein edler Sclave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. — 9. Characteristik des Geßler in Schiller's „Wilhelm Tell". — 10. (Klassenarbeit.) Der unvergleichliche Werth der Freundschaft. — 11. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.

Die Themata der Abiturienten-Arbeiten

können nicht mitgetheilt werden, weil das Manuscript vor Beginn der schriftlichen Prüfung druckfertig sein mußte.

V. Lehrmittel.

1. Lehrer-Bibliothek.

Geschenkt: 1) von dem Herrn Unterrichts-Minister, überwiesen von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz: Riedel, zehn Jahre aus der Geschichte des preußischen Königshauses. Riedel, Geschichte des preußischen Königshauses Band 1 und 2. 2) Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegio: Stillfried, zum urkundlichen Beweise der Abstammung des Preußischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern. — Verhandlungen der dritten Schlesischen Directoren-Conferenz. 3) von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfzigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Abtheilung für Naturwissenschaft und Medicin 1872/73. — Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur; philosophisch-historische Abtheilung 1872/73. — 4) Von Herrn Dr. Thiemann: Strauß, der alte und der neue Glaube.

Angekauft: Protocolle der siebzehnten Versammlung der Directoren der Westphälischen Gymnasien und Realschulen. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens Band XI., 2., Band XII, 1. — Scriptores rerum Silesiacarum, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens, Band 8. 9. — Stiehl, Centralblatt, 2c.; Jahrgang, 1873. — Langbein, pädagogisches Archiv, Jahrgang 1873. — Zeitschrift für Philosophie 2c., Jahrgang 1873. — Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie, Jahrgang 1873. — Müller, Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde, Jahrgang 1873. — Petermann, geographische Mittheilungen, Jahrgang 1873.

2. Schüler-Bibliothek.

Lauckhardt, der abenteuerliche Simplicissimus. — Hoffmann, neuer deutscher Jugendfreund, 1872. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Jordan, Nibelungen. — Ebeling, Straßburg. — Fechner, deutsch-französischer Krieg. — Lauckhardt, persische Heldensagen. — Höcker, 1870 und 1871, zwei Jahre des Heldenthums — Mensch, die beiden ersten deutschen Nordpolfahrten. — Stein, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. —

3. Bibliotheca pauperum.

Paulsieck, deutsches Lesebuch, Theil II., Abth. 1. — Weller, lateinisches Lesebuch aus Livius. — Voltaire, histoire de Charles douze. — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Lüdecking, englisches Lesebuch. — Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte, 2 Exemplare. — Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. —

4. Für den Unterricht in der Chemie.

Bechergläser, matte Glasplatten, Rundkolben, Kochflaschen, Kugelröhren, Reagirgläser, Reagirkelche, eine Spirituslampe, Verbrennungsröhren, ein Kühlrohr, Vorstöße, Uförmige Röhren, Glasglocken, Retortentrichter, Sicherheitstrichter, ein Stechheber, Woulff'sche Flaschen, Abdampfschalen, Schmelztiegel, Löffel von Eisen, ein Platintiegel, Kautschuckstöpfel, ein Schaff zum Reinigen der Geräthschaften, ein Retortenhalter, ein Schwefelwasserstoff-Apparat, ein Wasserstoff-Apparat, zwei Aräometer.

5. Für den naturgeschichtlichen Unterricht.

Ein Schafschädel, ein großer Hundeschädel, ein Marderschädel, ein Katzenschädel, ein Hasenschädel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 21. April in der gewöhnlichen Weise eröffnet.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis zum 3. Juni.

Die Sommerferien dauerten vom 13. Juli bis 10. August.

Am 2. September, als dem Jahrestage der Schlacht bei Sedan, wurde von Seiten der hiesigen Stadt-Commune eine Festfeier veranstaltet, bei welcher die Schule sich betheiligte.

Am 22. September genossen die Lehrer mit den confirmirten evangelischen Schülern das heilige Abendmahl.

Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis zum 12. October.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1873 bis 5. Januar 1874.

Am 21. März wurde eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers gehalten durch eine vom Lehrer Wagner gesprochene Festrede und durch Gesang-Aufführungen, Deklamationen und Vorträge von Seiten der Schüler.

Am 23. März genossen die Lehrer mit den confirmirten evangelischen Schülern das heilige Abendmahl.

Für die Abiturienten-Püfung, zu welcher der Primaner Heinrich Illgner sich gemeldet hatte, ist von dem Königlichen Commissarius, Herrn Provinzial-Schulrath Professor Dr. Sommerbrodt der 27. März bestimmt worden. Ueber das Ergebniß jener Prüfung kann, weil der Druck des Programmes vor dem Prüfungstermine beendet sein mußte, hier nicht berichtet werden.

Das Schuljahr wurde am 28. März mit dem Censur-Acte geschlossen.

VII. Oeffentliche Prüfung aller Klassen.

Donnerstag den 19. März

Vormittags 9—12 Uhr.

Gesang.

9—10 Uhr. Quinta. Religon. Nocht.
Latein. Kurze.

Es deklamiren die Quintaner Otto Irgahn und Johannes Bischof.

10—11 Uhr. Sexta: Latein. Meschter.
Geographie. Meschter.

Es deklamiren die Sextaner Karl Grosser und Wilhelm Machatzky.

11—12 Uhr. Quarta: Deutsch. Kurtze.
Rechnen. Nocht.

Es deklamiren die Quartaner Emmo Erbe und Paul Galle.

Gesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittag von 2—5 Uhr.

2—3 Uhr.	Secunda:	Religion.	Schwarzkopf.
		Englisch.	Wagner.
3—4 Uhr.	Tertia.	Mathematik.	Schwarzkopf.
		Vaterländische Geschichte.	Höger.
4 Uhr.	Prima:	Physik.	Janisch.
		Französisch.	Wagner.

Schlußgesang.

VIII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 10. und 11. April während der Vormittagstunden bereit sein. Zu den Bedingungen der Aufnahme gehört:

a) bei solchen, welche weniger als 12 Jahre alt sind: die Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung;

b) bei solchen, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben: die Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung und eines Attestes über die stattgehabte Revaccination.

Dr. Janisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2— warzkopf.
gner.
3— warzkopf.
öger.
nisch.
gner.

Das neue Schulj ur Prüfung und Aufnahme
neuer Schüler wird der U end der Vormittagstunden
bereit sein. Zu den Bedin
a) bei solchen, wel Beibringung eines Attestes
über die stattgel
b) bei solchen, wel haben: die Beibringung
eines Attestes über die stat über die stattgehabte Re-
vaccination.

Dr. Janisch.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf